

Leseprobe:

Leo Raslag: Eine alten Mannes Lebensspiele

Ein Leben im Gemeindebau.

Ein Jahrzehnt nach dem Ersten Weltkrieg, im Jahr 1928, ließ die Gemeinde Eggenberg bei Graz auf ihre Kosten, nicht fern vom Gemeindeamt, ein Wohnhaus für unterkunftsbedürftige Eggenberger erbauen. Meine Eltern, mit mir im Gepäck, durften, bis dato ohne eigene Unterkunft, im Jahre 1929 eine Kleinwohnung mit Küche, Schlafzimmer, Vorzimmer und Klo im 3. Stock dieses Hauses beziehen. - Auch die Stadt Graz, Eggenberg war noch ein Vorort, bemühte sich, durch die Gemeinde finanziert, Hausbauten in die Höhe zu treiben. Sorgenvolle Grazer erhielten daher für unterkunftslose Familien Wohnungen bereitgestellt. Ein solches Haus, mit meist leidvollen Familien bewohnt, wurde bald mit dem österreichisch sprachlichen Ausdruck ‚Gemeindebau‘ stilisiert. - Meine Person, der Autor, lebte 29 Jahre im Gemeindebau Eggenberg, mit einigen Jahren Unterbrechung durch Dienste im Zweiten Weltkrieg und französischer Fremdenlegion. Seit dem Jahr 1958, von Eggenberg in den Grazer Stadtbezirk Jakomini übersiedelt, halte ich mich schon 55 Jahre in einem Gemeindebau in der Grazer inneren Stadt auf. Meine Wenigkeit also, ein Leben lang Gemeindehausbewohner, von Kindheit an bis hin zum alten Mann. - Das Herunterleiern einzelner Daten auf meinem Lebensweg genügt mir nun nicht. Da steckt doch mehr dahinter. In meinem jetzigen Alter tauchen in meinem Gehirn persönliche Entwicklungsgeschehnisse auf. - Als junger Bub spielten für mich nur angenehme und befriedigende Vorkommnisse eine Rolle. Im Gegensatz dazu, unmittelbar vom Körper und kindlichen Gedanken abrupt abzulehnende Geschehnisse. - Eine Zeit des persönlichen Überlegens trat aber mit dem Beginn des Besuches der Kepler-Realschule in Graz ein.